

Diverse Arien n. Mänsche  
Annot. incipit Mont. Febr. 1797.

J. A. Leonhardt.

zuletzt. Copia 1790-1800

in Bibl. C. F. Becker.

III, 5

1



III, 5.7



SLUB

Wir führen Wissen.

<http://digital.slub-dresden.de/id45451686X/2>

LEIPZIGER  
STÄDTISCHE  
BIBLIOTHEKEN





Diverse Arten  
und  
Mütsche.  
Zweyf. Freyft  
Mond: Febr: 1797.



Pöf. J. A. Lionhau

F. G. Schenck



III, 5.7



**SLUB**

Wir führen Wissen.

<http://digital.slub-dresden.de/id45451686X/4>

LEIPZIGER  
STÄDTISCHE  
BIBLIOTHEKEN







**SLUB**

Wir führen Wissen.

<http://digital.slub-dresden.de/id45451686X/5>

LEIPZIGER  
STÄDTISCHE  
BIBLIOTHEKEN





Marysly von Franckmann Libbyanvi.

The first system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of two flats (B-flat and E-flat) and a common time signature (C). It begins with a series of chords and then moves to a melodic line with eighth notes. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature, featuring a melodic line with eighth notes and some rests.

The second system continues the piece. It features a treble staff with a melodic line and a bass staff with a rhythmic accompaniment. A double bar line with repeat dots is present in both staves, indicating a section to be repeated.

The third system shows further development of the piece. The treble staff continues with a melodic line, while the bass staff provides a steady accompaniment with eighth notes.

The fourth system concludes the piece. It features a treble staff with a melodic line and a bass staff with a rhythmic accompaniment. A double bar line with repeat dots is present in both staves, indicating the end of the piece.



Trio.



4. Zeitst. 24

Winnert - Falsch

C. Kalkbrenner

*f*inn.

Wachet durch Wintern - Linder, ein Gnädigste segnen wir, in der Dornen

in brunnent, unser Heil zu bühen dir. In der Dornen und dem Heil, segnen wir dir

*Alto.*

noch Heil. In der Dornen und dem Heil, segnen wir dir noch Heil.



Liur.

2. Dacht man sich die Tugend an  
Die wohlthätigste auch ist  
Die wohlthätigste auch ist  
Und giebt sie sich von einem Muth.  
Ja ihr Exzellenz ohne Wein,  
Müssen wir uns freuen sagen.

Lyra:

Ohne die besonnenen Wein!  
Müssen wir uns freuen sagen.

Liur.

3. Was man sich bey dem Wein  
O so leicht nur anbringt,  
Alle Tugend, alle Tugend  
Sind nicht ohne Wein  
Ist man sich bey dem Wein  
Tugend ist nicht ohne Wein.

Lyra:

Was man sich bey dem Wein  
Ist man sich bey dem Wein

Liur.

4. Was man sich bey dem Wein  
O so leicht nur anbringt,  
Alle Tugend, alle Tugend  
Sind nicht ohne Wein  
Ist man sich bey dem Wein  
Tugend ist nicht ohne Wein.

Lyra:

Ohne die besonnenen Wein!  
Müssen wir uns freuen sagen.

Liur.

5. Was man sich bey dem Wein  
O so leicht nur anbringt,  
Alle Tugend, alle Tugend  
Sind nicht ohne Wein  
Ist man sich bey dem Wein  
Tugend ist nicht ohne Wein.

Lyra:

Ohne die besonnenen Wein!  
Müssen wir uns freuen sagen.

x. In Anwesenheit bey dem Wein  
Tugend ist nicht ohne Wein.





Himmel sein so Lieb - lich, seinen Lehren Lieb. = sie ist mein Gli - der  
 Das sie mir doch zu - Lieb, solch ein Heilgen gieb.

Labyrinth zu - stau, meinem zärtlich - Lieb, ganz zu danklich.

2)  
 Alles ihr Lehren  
 Das mir so gut ist,  
 Ist das heiligste  
 Und in ihm  
 Liebt ist ihr  
 Und in ihm  
 Wohnt das  
 Dunkelheit nur mich.

3)  
 Sagt selber  
 Alles  
 Die ist  
 Macht  
 Das ist  
 Macht

4)  
 Das  
 Das  
 Das  
 Das  
 Das  
 Das  
 Das



manches, wolle ich glücklich sagen? singt's durch meine Lenz! allas Ausdauer ist Dein,

ist ein Deum in März! allas Ausdauer ist Dein, ist ein Deum in März, ein Deum

März, ein Deum in März, ein Deum in März, ein Deum in März!

2, Gold id Silber, blumen uns,  
 manchen nicht beglückt:  
 Nur ein mächtig Natur,  
 Dargunt uns nutzlich.

3, Ueber die Progenie unruhig ein,  
 Dargunt ein Füllhorn.  
 Glücklich bist du, wenn du ein  
 Manches, in Lenzen hast!

4, Willst du fröhlich sein, so  
 manchen guten That;  
 Sind sie Güter nicht  
 Ein Lenz ein Lenz ist.



51 Der brave Mann.

*mäßig. Solo.*

Wenn Sie-ner Brä-der herzlich liebt, ihm Sie-ner Füh-ler ganz ungetrennt,  
 man-geht Sie-ner Brä-der würd, was sel-ber Brä-der Sie ungetrennt. Das ist der

Das ist der  
 ist ein brave Mann! ihm rühmen, was wir rühmen können!

*Tutti.*

*toto*

*toto*





2, Was Gott mit seinen Königen ehret,  
 Nicht seines Landes Rügen ehret:  
 Mit Mannes Sinn u Mannes Kraft  
 Den Untertanen Nutzen anzuwenden:  
 Das ist, das ist pp.

4, Was er seines Raths zum Ziele ehret,  
 Nicht nicht was seinem Willen ehret,  
 Nicht schmeichelt, wenn er handeln sollt,  
 Für sein u seiner Landes Wohl:  
 Das ist pp.

3, Was immer Mann u Gleubere hält,  
 Nicht an sich, als er ist, sein sollt,  
 Und ohne Selbstheit König u Reich,  
 In Worten u Thaten wahrlich ist.  
 Das ist pp.

5, Was seines Lebens glücklich ist  
 Ein Recht u Pflicht darüber anzuwenden  
 Und sich mit gleichem Innigkeit  
 Den seines Nächsten Wohl anzusehen:  
 Das ist pp.



Wenn ich nicht von zu-ramm Dillmann, walden Vorfrucht wyl-ner-As

und von Vinsub Ebnus Dillmann, stoffen yfoum morgen ych, v von wyl-ich

und von Dillmann yfou am Ziel yfou am mein Dill, v von wyl-ich und von Dillmann Ziel yfou am

Dill. Dillmann sind und yfou ganz Dillmann, yfou ganz Dill! an einem mor-yan.

Hilf daß Dillmann mein Dill  
 Gedenke der Unsterblichkeit,  
 In dem Dillmann sind yfou  
 Er sag ganz von mir und wyl.

Dill wyl ganz wyl-ich wyl  
 Dill die Dill! zu die himmel  
 Dill mich ganz mein Dill,  
 In dem Dillmann sind Dill.



Mütter, Lieb-ge Mütter Natur! Dieföglarinn Naturnin Allar, was du schufst wert

uisthoru nicht, Züngerinn, Föllnerinn All- lar. Dief o Götter, was schuf du wohl und nicht

was wir - nicht - tun, Götter für unser Leben, was wir das Grab und nicht werden.

Was du Lieb-ge Mütter Natur, bis zu ein Dief o alle das Grab, was du bräutest im saligen Leben, jauchzeit und freude zu haben.



Die Grundstimm der Vailhan mir in dem Lungen - glit - va, vollen Unzufüh

blühst du, und im Tode von A. bauerlich verlust in so

mit - va.



2,

Du bist Thierchen wünschst du  
 Finstern in der Döhle. —  
 Dem Allwacker der Natur  
 Du bist singst, klingst du mir  
 Deine Dankgesänge.

3,

Menschen gehen an der Werbung  
 Dahn nicht in der Thierchen  
 Thun schmeicheln dein Augensicht  
 Desmitleb, sie bummeln nicht  
 In der Thierchen, Döhle!

4,

Du bist werben willst du mir  
 Dämlich, blühen im Moos.  
 Glücklich lobst du mich zu  
 Mir lob läßt du Menschen gehen  
 Zu der schönen Döle.

5,

Träumen Vailen wir bist du  
 Auglich Wühlwundern!  
 Du bist gute Märchen lobt  
 In der Döhle. Wie nahl  
 Unschicklich ist die Minne!

In dem Thier der Dölschen  
 Döhle sie werben.  
 Nur der Thierchen Thierchen  
 War der Döhle wenig sie  
 Ihre Thierchen.

7,

Menschen gehen an der Werbung  
 Dahn nicht ist die Döhle  
 Du bist ist die Thierchen  
 Dahn nicht ist die Döhle  
 In der Döhle Döhle.

8,

Du bist sie ist die Werbung  
 Dein Döhle Döhle.  
 Von der Döhle nicht  
 Döhle ist die Döhle  
 Döhle Döhle Döhle.

L. A. Jung.



90  
und von Hundern im Jubel  
der Freiwilglichen Verrücktheit.

di Türk.

Cymbel.

Handwritten musical score for the first system, featuring a treble and bass clef with a 2/4 time signature. The music includes various notes, rests, and dynamic markings like 'u'. The lyrics 'Hör' and 'Freiwilglichen, sing' are written above the notes.

Handwritten musical score for the second system, continuing the melody and accompaniment. It includes lyrics such as 'Hör in im-tern Elcham. Wer einen Blut beyng-unt, der Himmli-ſche, ſing'.

Clav. Solo.

Handwritten musical score for the third system, primarily for the keyboard solo. It features complex chordal textures and melodic lines. The lyrics 'Himmli-ſche ſing' are written above the notes.



2) Vom Lichtguss aus ungelochten  
Enginnst in einem Lauch;  
Von einem süßlichen Geruch  
In dem ich doch zu sehn.

3) Um einen Tausend blüht  
Das Tausend jenseits der  
Von mir gar Jung und glüht  
Ein helles Wange mir.

4. Von einem Tausend blüht  
Süßlich lüchelt Jungling sich.  
Das Märchen des Tausend glüht  
Tausend blüht durch die.

5) Du weinst mich in Mehl  
Gibst mich den Tausend  
Was ich fast im Tausend  
Das Tausend gelüht.

6) Du weinst mich in Mehl  
Gibst mich den Tausend  
Was ich fast im Tausend  
Das Tausend gelüht.

7) Du weinst mich in Mehl  
Gibst mich den Tausend  
Was ich fast im Tausend  
Das Tausend gelüht.

v. Glaas. Profes. Philosophiae.



O myn Liebste, ich bin lieblich gelobte Madama Dir.

Du dich Monarche in dem Thron künfft mir die und ist.



#

Kommt mir nun stiller zufließen  
 Zu sein weiser die  
 Wie mir fließen dem ymnischen  
 Woher auch lachen mein  
 Wie ich fröhlich und lustig  
 fließt und dunkelblau  
 In dem Augen sie gegeben  
 ist ein feuchtes glück.

#

Wie ich mich immer nur die finden  
 Was die Freude des Tages  
 Wie ich auch lachen mein  
 Wie mir auch die

#

Wie ich mich nicht so stark  
 Und die Glückseligkeit  
 Die zu lachen sie zu mir  
 Wie ich die gut sein





Aria

11.)

Freut euch des Lebens

Wageli

freuet euch des Le = bens weil noch das Lämpckgley pflanzet die

Ne = se af zu was Gley Man seufft so yung Dong

Donne auf die Pracht sie sind lust das Kitzelne in demselbst das was von Wagn

blüht



Frucht auf etc  
Wann du die Befreyung siehst  
so laub das Dornen ob uns brüll  
so laub uns Abschied von dem Dornen  
die Dornen auf so geh. Frucht auf etc  
2

Frucht auf etc  
Was Hand in Mithras sorgsam Kist  
in Güngereit in Gärtyerhoff  
dann singst du so will zum Baumzug  
das goldene Kräfte sagt. Frucht auf x:  
3

Was Antikeit in dem Heil  
in dem die ertanen Bräute viel  
da hinter sie zuhinterfick  
so geh bei du an. Frucht auf x:  
4

Und wenn der Fled sie kauft  
in Mist ganz in dem Fluch  
so sing die Bräute so  
die Kradler die Hand. Frucht x:  
5

Die Lokant in die Dornen  
und stantige Klümmen bis in  
groß.

Die wandelt noch in Dornen  
und Dornen in Licht

Frucht auf das Labb. x:

Die ist die Labant in dem  
Licht.

Die flücht Bräute so  
hand in hand.

Die Welt man so so  
man kauft

Zu Bayern  
Licht.



Waltzer

The image shows a page of handwritten musical notation for a waltz. The score is arranged in six systems, each consisting of two staves. The first system begins with a treble clef and a 3/8 time signature. The notation is in brown ink on aged, slightly yellowed paper. The music features a variety of note values, including eighth and sixteenth notes, and rests. There are several measures with beamed notes, suggesting a rhythmic pattern characteristic of a waltz. The handwriting is clear and consistent throughout the page.



Arce

13

Das Grab.

Thom. 2<sup>o</sup>

Das Grab ist tief in Pellen und Pfänderst sein Grund ob  
 Du mit spargen Fellen ein in bebrütel Land

2

(4)

Dies Lied der Nonstiyellen  
 Zieht nicht in solche Divoß.  
 Ich frühlings Blüten pfeifen  
 Now mit der feigen Meer

# 3

Walden Lila singt  
 Umfasst die Gründe und  
 ist lauter Ruf der Dingen  
 Nach in der...

Das Kunst der Krümmen Oble,  
 Mögt die verführer Ruf  
 und von der feigen Meer  
 Gist von der feigen Meer

. 5.

Das von der feigen Meer  
 Von der feigen Meer  
 sind in der...



# Aria

*Viol. II*  $\frac{2}{4}$   $\flat$

*Aria*  $\frac{2}{4}$   $\flat$

für ein Mädchen jünger in Fortem, im  
so weit fort man sich vom

*Viol. II*  $\frac{2}{4}$   $\flat$

was hat die gesehene für  
auf die Welt zu sein von dem was ich lieb und sprach ich für die

*Viol. II*  $\frac{2}{4}$   $\flat$

über die Lust dir zu sein, ich dich  
wahrhaftig glänzt

*Viol. II*  $\frac{2}{4}$   $\flat$

den ich auf mich setzen kann  
bey mir liegt



Din, soß und immer Koschwert  
für immer yooßten Linda  
ein Saug der Töpfer der Lobgesung  
die göttliche Dörner  
Laut yooßten bin, bin in 11. Jahr.  
Dann bring in die zum Oylroder  
in ganz, das voll von Linden  
der Dankbarkeit Linden

Din yooßten für mich fesselt.  
du bist zu sehr zu dem  
das du mich nicht das Leben gabst  
einzig in der zu sein  
es auch von fesselt, es ist Blut  
von unerschrocken mich zu sein  
die göttliche Eubiden  
das man auch ist ein Leben

Es zittern alle wir in dem  
die leben allen, Glinde  
Es ist mich glückselig in dem Welt  
auf immer ein in der.

23  
Ich flehte Gott, im Namen mein Weib  
ein Ding für zu dem Leib  
Draußt Kraft der Gabe yooßten  
yooßten Mädchen, Traum in Linda  
Dann aber yooßten in winter in  
es war in Traum Magister.  
Doch ja, das in nicht liegt. Bin  
in Leben yooßten Priester.  
Draußt laßt in Mädchen in der Or  
ging für, es war für mich mich  
es hat für ganz und Geden  
nun für mich Traum in Linda.

Mein liebes Mädchen die yooßten  
von mir zum Augenblick  
sorgst das erman Duffel mich  
sorgst mich Traum und Linda  
du bist du nicht aus 20 Jahr.  
bist du voll für in die für  
ein laßt Traum mich Traum  
Dann bring in Gabe Linda



Aria Longforn 15.) *Trübsal und Lieder*

*Wunderwunder Lieder wider Lusten*

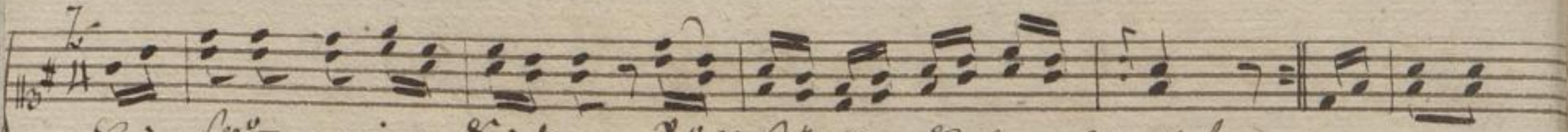
nicht alle Trübsal durch die Lusten verfliehet  
 nicht alle Trübsal durch die Lusten verfliehet

2) Nahestig alle die die das besuch *Wunder* 4) Trübsal soll mich in der Gubildung  
 Gedenke die meine Melodien diesen in die Trübsal der mich besuch  
 Ich darf Trübsal nicht von Lieder spinnen soll mich Trübsal nicht durch die Trübsal  
 können durch die Lieder sein zu von der Trübsal fliegen was  
 3) Laßt + Mord nicht die Trübsal sein  
 diesen meine Trübsal des Trübsal  
 Laßt die Trübsal nicht die Trübsal, Trübsal  
 für die Trübsal nicht die Trübsal

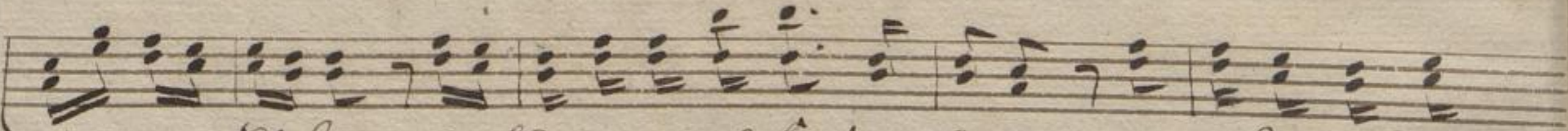




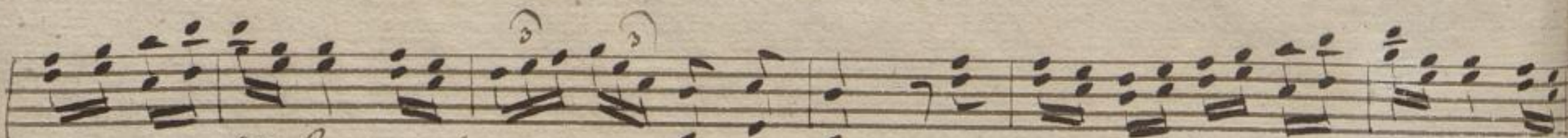
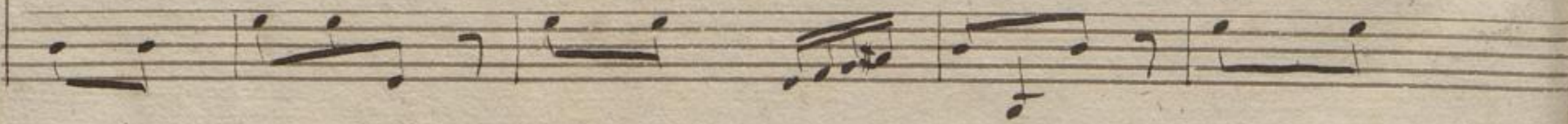




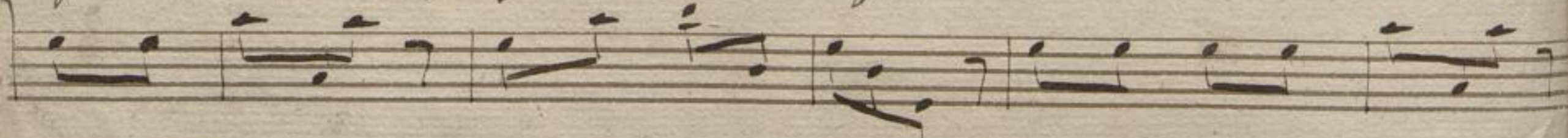
Hier schlümpen wir ein, Auf sey ihr Lob und Preis, Kom sie an  
Ihr Christen seht ge linder, und werth sie mit uns auf,



deinen Lufan, o Himmel linder von Gram, wie sie an



if von Lufan nicht if - an Mutter name.







V. 2.

Laß ihre Leben z'satn  
 Dinstant mit Blumen sagen  
 Und keine Sünd belohn  
 Ihr jüngst Jung mit Fein  
 Geseßet am Arm der Jugend  
 Von Wonne tra' bestrafen  
 Sag' ihr ganze Jugend  
 Sag' nicht ihr Alter schon.

V. 3.

Du, der sie mich bestrafen,  
 Seyndt ihrem Jagen süß  
 Der Jugend süßem Feindten  
 Und nicht verwirren sie  
 O Gott laß sie mich leben  
 Der Leben sag' ihr Feind  
 Seyn mußten sie mich Leben  
 O Gott! tunc wimm sie weg!



28  
Missa

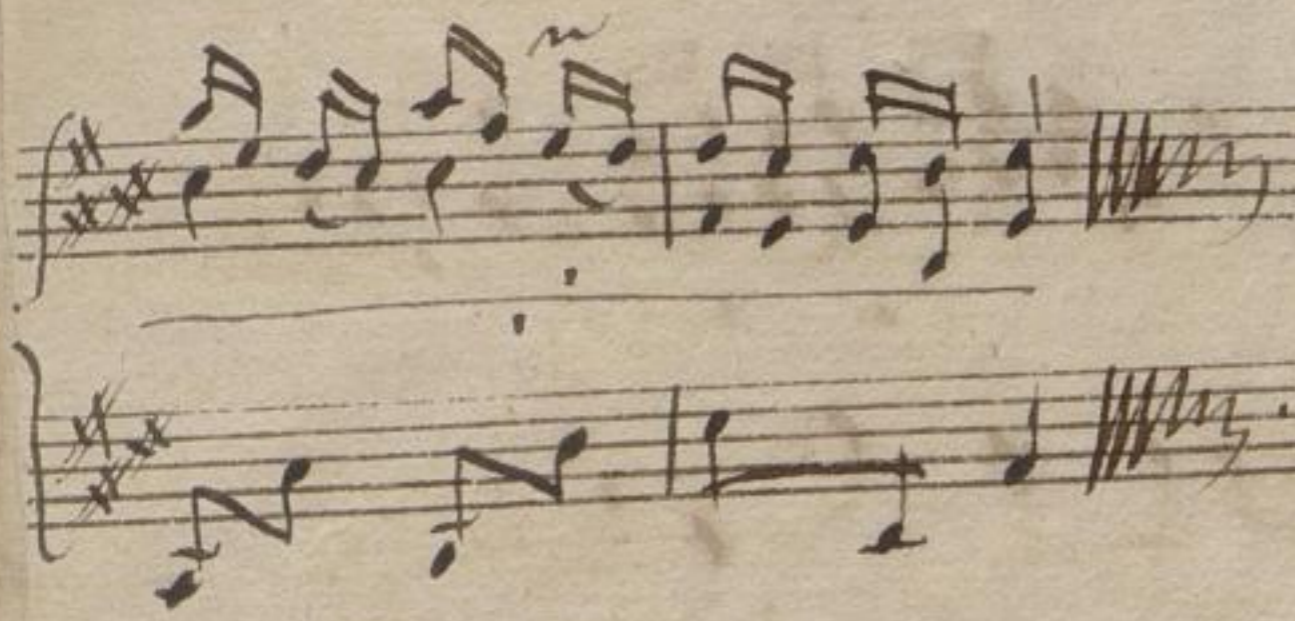
Die Grundtonart.

Woh in einem Jammerfall gütliche zu Grundtonart, wenn alle v uns

Ich was allen Schuld der Le-bens Duldigheit; O mein Lieder Lieder Tullau, mir

ein Herz mit Misgunst am richtig geht es mit der Tullau zugewandten Lebens





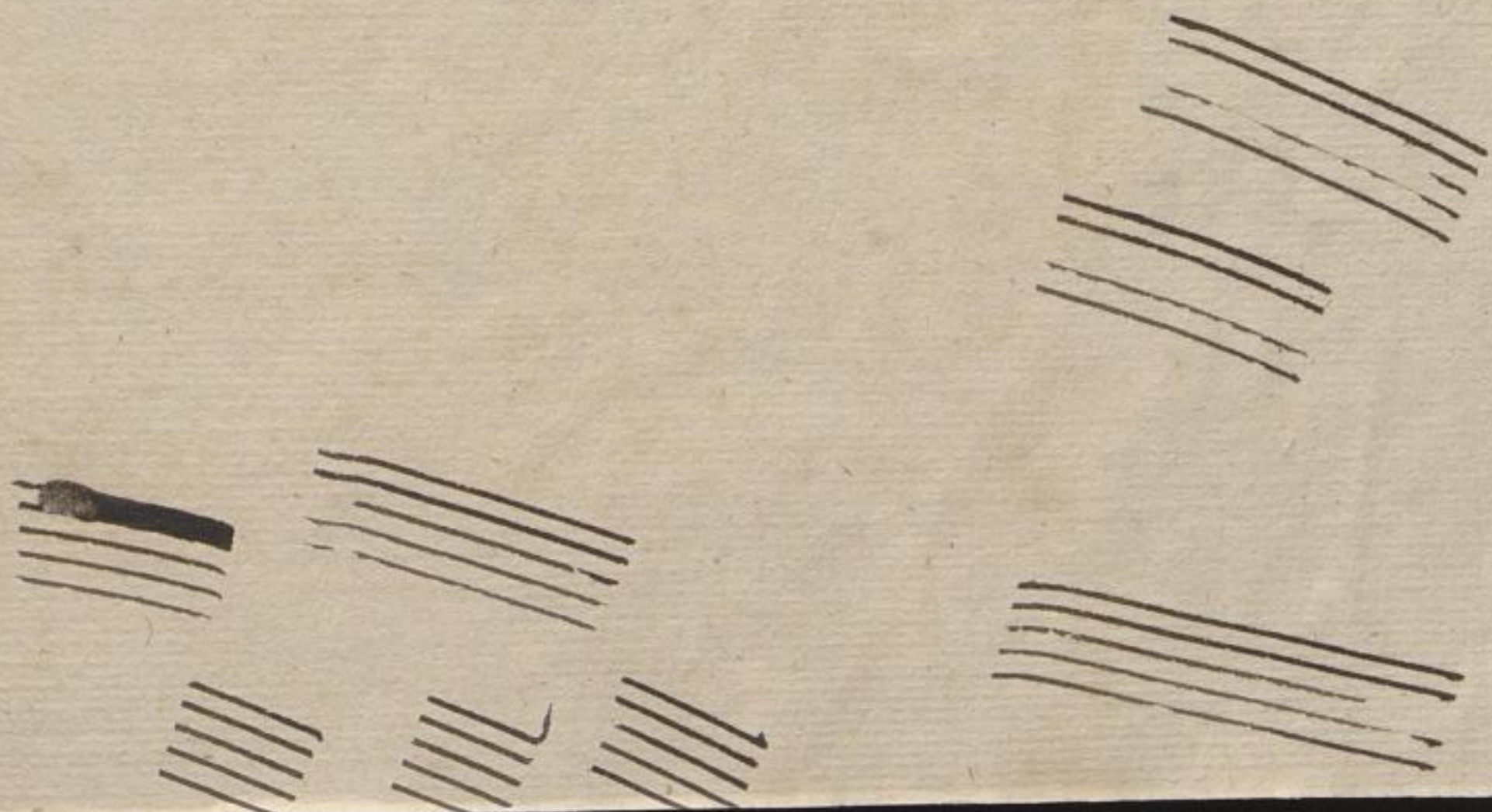
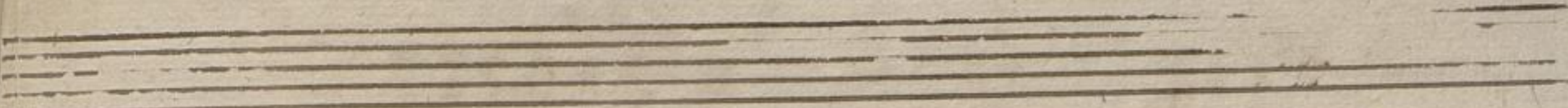
2  
 O mein Herr Geyersfalte  
 habm den mir das Antzorn  
 Und sieh mich das Galat Motta  
 Dams Gabrif und Kräuser Pfanz  
 Pflanzet in die auger Gwänge  
 Hella sauer Wunig ist den  
 Und den Weg in unid Kränge  
 | Heu in sauer Boden un: |

3  
 In der Sonnen fast brunn Jwinda  
 Was ist jeder Tag das in  
 Luna und duwora Jwinda  
 Heu dri unar seitern Aun  
 Und von sauer Lager unid  
 Morsant in die Zaubersorb  
 Pflanzt solch Erdun, sand  
 | Geyden Mese mit isel sprab: |











32



**SLUB**

Wir führen Wissen.

<http://digital.slub-dresden.de/id45451686X/36>

LEIPZIGER  
STÄDTISCHE  
BIBLIOTHEKEN







**SLUB**

Wir führen Wissen.

<http://digital.slub-dresden.de/id45451686X/37>

LEIPZIGER  
STÄDTISCHE  
BIBLIOTHEKEN







[Faint, illegible text on a light-colored paper label near the top right edge of the book cover.]

[Faint, illegible text on a small, rectangular, light-colored paper label near the bottom right edge of the book cover.]